

An der Stelle des idyllisch gelegenen Barbarahauses stand vor sieben Jahren noch ein alter, hochstämmiger Nadelwald, der, von einem Wirbelsturme erfasst, im Zeitraume von wenigen Minuten vernichtet wurde.

Durch dieses Elementarereigniss wurde die früher von dichtem Walde umschlossene Barbaracapelle, welche vom Wirbelsturme verschont blieb, auf der Bergseite vom Walde ganz entblösst. — Nachdem mittlerweile, in Folge des fortschreitenden Bergbaues,



Das Barbarahaus (956 Meter ü d. M.), auch Eisenerzer Berghaus genannt.

die Existenz der früheren Hutmannskanzlei nächst der Gloriette nur mehr eine kurze sein konnte, entschloss man sich, das neue Hutmannshaus auf diesem exponirten, ausserhalb des Erzvorkommens liegenden Punkte nächst der Barbaracapelle zu erbauen. Die Wahl dieses Platzes kann in jeder Richtung eine glückliche genannt werden. Ist doch der Zugang zu diesem ausser dem Schussrayon liegenden Objecte Jedermann, von Eisenerz via Vogelbichl, wie auch von Präbichl über die Feisterwiese (weiss-roth-weiss markirt) auf herrlichem Waldwege ohne Führer möglich. Von der Terrasse des heute „Barbarahaus“ genannten